

PRESSEMITTEILUNG

Gamification steigert Datenqualität für KI-Einführung bei AUNDE

Hürth, 07.04.2026 - Mit einem Gamification-Ansatz hat das Forschungsprojekt WIRKsam gemeinsam mit dem Anwendungsunternehmen AUNDE Achter & Ebels GmbH aus Mönchengladbach die Datenerfassung in der Produktion deutlich verbessert. Innerhalb von acht Wochen stieg der Anteil vollständig erfasster Daten von 29 auf 75 Prozent. Damit wurde eine zentrale Grundlage für die Einführung KI-gestützter Entscheidungsunterstützung geschaffen.

Ausgangslage: Lückenhafte Datenbasis

Im Zuge der geplanten Einführung von künstlicher Intelligenz (KI) in der Produktion musste erstmals eine umfassende digitale Datenbasis aufgebaut werden – zuvor war der Prozess nicht digitalisiert. Zusätzliche Dokumentationsschritte wurden im arbeitsintensiven Alltag jedoch zunächst als Mehrbelastung wahrgenommen. Entsprechend lückenhaft war die Datenerfassung: Nur 29 Prozent der erforderlichen Daten wurden vollständig dokumentiert.

Gamification als Motivationsimpuls

Um Datenqualität und -quantität zu steigern, entwickelten WIRKsam und AUNDE einen achtwöchigen Wettbewerb mit den Teams aus Produktion und Qualitätssicherung. Transparente Ziele, klar definierte Dokumentationsschritte und schrittweise steigende Wochenvorgaben – von 40 bis 95 Prozent Vollständigkeit – strukturierten den Prozess. Als gemeinsamer Anreiz wurde ein Abteilungessen ausgelobt.

Der Wettbewerb war bewusst als An Schub konzipiert, um nachhaltige Routinen in der Datenerfassung zu etablieren und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

Nachhaltige Verbesserung und positive Resonanz

Das Ergebnis: Sieben von acht Wochenzielen wurden erreicht. Auch nach Wettbewerbsende blieb die Datenerfassung auf deutlich höherem Niveau stabil – durchschnittlich bei 75 Prozent vollständiger Dokumentation.

Mitarbeitende berichten von gesteigener Motivation, besserem Verständnis der Dokumentationsanforderungen und stärkerem Teamzusammenhalt.

„Die Qualität der KI steht und fällt mit der Quantität und Qualität der Daten. Der Wettbewerb hat den Aufbau unserer Datenbasis erheblich beschleunigt“, betont Leon Ernst, Operations Services Manager bei AUNDE.

Jennifer Link, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt WIRKsam, ergänzt: *„Dieses Beispiel zeigt, dass der Erfolg von KI-Projekten nicht allein von der Technologie abhängt, sondern maßgeblich von der Einbindung der Menschen. Gamification kann dabei ein wirksames Mittel sein, um Motivation zu fördern und Veränderungen nachhaltig zu verankern.“*

Ausblick

In den kommenden Monaten wird die Datenbasis weiter ausgebaut und ein erstes KI-Modell trainiert. Das Projekt WIRKsam begleitet den Prozess wissenschaftlich und zeigt, wie menschenzentrierte Ansätze die digitale Transformation in der Industrie erfolgreich unterstützen können.

Über das Kompetenzzentrum WIRKsam

Das Kompetenzzentrum WIRKsam unterstützt bei der Identifikation und Auswahl von KI-Anwendungsfällen und begleitet insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Einführung von KI. WIRKsam wurde im November 2021 gegründet und hat ein Reallabor auf dem euronova CAMPUS in Hürth. Das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) fördert das Regionale Kompetenzzentrum für Arbeitsforschung unter dem Förderkennzeichen 02L19C600ff. WIRKsam setzt sich aus fünf Forschungsinstituten, drei Enablern, elf Anwendungsunternehmen und elf Value-Partnern zusammen. Zu den beteiligten Forschungsinstituten gehören das Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen University (ITA) und das Institut für Mobile Autonome Systeme und Kognitive Robotik der FH Aachen (MASKOR) sowie als Projektkoordinator das Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (ifaa) in Düsseldorf. Weitere Forschungspartner sind das Fraunhofer-Institut für angewandte Informationstechnik, Sankt Augustin (FIT) und der Lehrstuhl für Technik und Individuum der RWTH Aachen University, Aachen (iTec). Das WIRKsam-Reallabor in Studio 6 auf dem euronova CAMPUS gibt Einblicke in die aktuelle Forschungsarbeit. Demonstratoren mit Einsatz von KI können live erprobt werden. Elf kleine und mittelständische Unternehmen aus der Industrie beteiligen sich an dem Forschungsprojekt und werden von dem interdisziplinären Wissenschaftsteam begleitet.

www.wirksam.nrw

**Gerne vermitteln wir ein Interview mit unseren Expert*innen.
Kontakt für Redaktionen:**

WIRKsam – Regionales Kompetenzzentrum der Arbeitsforschung

ANSPRECHPARTNERIN: Sarah Nellen
KONTAKT: 02233 600371-7, s.nellen@wirksam.nrw

ANSPRECHPARTNERIN: Panagiota Papastefanis
KONTAKT: 0241 80-22107, p.papastefanis@wirksam.nrw